

GLOSSAR

Aleviten: Eine Glaubensrichtung im schiitischen Islam, die Ali, Cousin und Schwiegersohn von Mohammed – als dessen legitimen Nachfolger ansehen

al-Hamdu li-LLāh: Die Hamdala ist die arabische Formel (al-hamdu li-LLāh / „Lob sei Gott, Gott sei Dank“), die in dem zweiten Vers der ersten Sure al-Fātiha des Korans vorkommt und eine wichtige Rolle im Alltagsleben der Muslime spielt. Sie entspricht in etwa der hebräischen Formel Halelu Yah. (Quelle Wikipedia)

Adenauer: Conrad Hermann Joseph Adenauer (* 5. Januar 1876 in Köln; † 19. April 1967 in Rhöndorf), von 1917-1933 Bürgermeister von Köln, „Bruder Konrad“, im Gefängnis Brauweiler, ab 1945 wieder Oberbürgermeister von Köln, 1949-63 Bundeskanzler, 1952 Attentat überlebt. Nur ein paar Stationen eines bewegten Lebens in Köln und Bonn

Arsch Huh!: „Arsch huh, Zäng ussenander“ (Kölsch für „Arsch hoch, Zähne auseinander“) ist das bekannte Motto der Kölner Kampagne gegen rechte Gewalt

Bağlama (türkisch), Saz (persisch): Langhals-Laute, wird zwischen Balkan und Afghanistan verwendet. Sie sieht aus wie die kleine Schwester der griechischen Bouzouki

Baklava: türkische Süßigkeit

Birlikte: türkische Übersetzung für „Zusammenstehen“. Wird als Name der Solidaritätsbewegung mit der Keupstraße nach dem NSU Attentat genutzt

Brutalismus: besonders grobschlächtiger architektonischer Stil mit viel Beton, etwa am Ebertplatz und rund um die Universität

Biodeutsche: Der deutsch-türkische Karikaturist der taz, Mohsin Omurca, verwendete erstmals den Begriff, der sich zu einer ironischen Wendung für Deutsche ohne Migrationshintergrund etablierte, bevor er auch im rechten Milieu kultiviert wurde

Cem-Evi: das Gemeindehaus der Aleviten-Gemeinde

Colonia Claudia Ara Agrippinensium, Coelln, Colne, Collen, Coellne oder **Coellen** sind alte Namen von Köln

Chai: Cha, çay, der Tee. Mit seiner uralten Kulturgeschichte hat das Getränk viele Namen. Im chinesischen, indischen, türkischen, russischen und arabischen Wörterbuch steht dazu mehr

Çiğköfte: türkische rohe Hackfleischbällchen, heute nur noch vegan zu bekommen. Sie bestehen dann aus Bulgur (Weizengrütze), vielen Kräutern und sind überaus lecker und sättigend. Siehe auch Dürüm

Dersim: bergige Region im Gebiet der Türkei, die nach dem Aufstand 1937 in „Tunceli“ umbenannt wurde. In den 80er Jahren Schauplatz von PKK Aktivitäten

Diaspora: Gemeinschaft einer kulturellen Gruppe in der Fremde

Domid: Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland

Dürüm: eine Art türkischer Wrap

Ebru: (Ebre, Abru, Marbling Kunst, türkisches Papier) eine uralte Kunst der Seidenstraße mit traditionell therapeutischer Wirkung

Egusi: nigerianisches Gulasch mit allerlei Zutaten für abenteuerlus-

tige Feinschmecker

Exil: langfristiger Aufenthalt außerhalb des Heimatlandes aufgrund politischer Probleme

Gurdwara: der Tempel der Sikh-Gemeinde

Gimbab: koreanische Reisrollen, Pendant zu Sushi

Glamping: luxuriöses Zeltlager

Halsbandsittich: Etwa 2700 Halsbandsittiche flattern durch die Stadt. Die ersten dieser Zwergpapageien aus Indien und Afrika wurden von privaten Besitzern Ende der 1960er Jahre freigelassen.

Heimliche Gemeinden: Wie in Köln gab es auch in Mülheim Protestanten, die vor 1609 ihre neue Konfession nur im Verborgenen ausüben konnten. Mehr dazu im Kapitel Mülheim

Herdelezi: Das Fest zu Ehren des Heiligen Georg wird von muslimischen und christliche-orthodoxen Roma gleichermaßen gefeiert und sollte ein großes interreligiöses Vorbild sein

Himmel und Ääd: traditionelles kölsches Essen, bestehend aus Kartoffelstampf, Apfelkompott und Blutwurst

Indischer Subkontinent: Indien, Pakistan, Bangladesch, Sri Lanka, Nepal, Bhutan

Kulturwanderung: Verkettung kultureller Performances, eine Stadtführung von Kulturklüngel seit 2008

Kulinarische Weltreise: Verkettung exotischer kulinarischer Neuerungen, eine Stadtführung von Kulturklüngel seit 2014

Masala Dosai: südindische Pfannkuchen mit Gemüsefüllung

Männercafé (türkisches, marokkanisches, arabisches...) beliebte Zusammenkunft weltweit. Siehe auch „Chai“ und das Kapitel Eigelstein

Meze: türkische Vorspeise, oft auf Basis von Schafskäse

Mural: politisches Wand- oder Fassadengemälde. Die Bewegung entstand in Lateinamerika, war aber auch in kommunistischen Ländern populär

Müllemer Böötsche: das Mülheimer Bötchen, ein Flussschiffchen

Kebab: Fleischspieß in türkischen, arabischen und muslimischen Kulturen

Klüngel: Kölsch für „Man kennt sich, man hilft sich“

Kurden: ethnische Volksgruppe in der Türkei, Iran, Irak, Syrien

KüfA: linksalternatives Gruppenkochen, oft vegan, früher „Volxküche“

Kwartier Latäng: Ein Veedel in Köln. Der Name ist eine kölsche Verballhornung des Pariser Ausgeviertels Quartier Latin

Lakshmi: hinduistischer Gott des Reichtums und des Glücks

Lütfen: türkisch für „Bitte“

Mazdaismus (Zoroastrismus, Marsismus, Zarathustrier): Religion, die auf Zarathustra zurückgeht und zwischen dem persischen und indischen Reich einst Hunderttausend Anhänger hatte

Minarett: Turm der Moschee, von dem aus traditionell zum Gebet gerufen wird

Moschee/Majid/Masdschid/Cami ... das Gebetshaus der Muslimen-Gemeinde

Norouz (pers.), (kurdisch: Newroz), türk.: Nevruz: das Neujahrsfest

Nirvana: buddhistische Erleuchtung, die beim Austritt aus dem Kreislauf von Tod und Wiedergeburt auf uns warten soll

PoC (People of Color): politisch korrekte Bezeichnung von schwarzen Mitbürger*innen

Pontonbrücke: Brücke auf schwimmenden Tragekörpern, die für den Schiffsverkehr geöffnet werden können

Ramadan/Ramazán: „der heiße Monat“, Fastenmonat des Islam

Roma: Minderheit mit einer langen Geschichte der Ausgrenzung

Ruhrpott: das Ruhrgebiet

Sadhu/Yogi: heiliger Mann im Hinduismus, oft mit verfilzten Haaren, raucht besonders hingebungsvoll Marihuana

Sangam: koreanische, dreieckige Sushi

Sari: indisches Kleid aus einem langen Stoffstreifen und einer feinen Wickeltechnik

Schäl Sick: soll auf die gegen die Sonne blinzelnden bzw. schielenden (schäl) Zugpferde zurückgehen, die auf der rechten Rheinseite Treidelschiffe flussaufwärts ziehen mussten und vermeintlich mit einer einseitigen, nach Westen gerichteten Augenklappe versehen wurden. Diese Interpretation ist allerdings sehr umstritten. Der Begriff bedeutet „falsche Rheinseite“ und bezeichnet das ganze rechtsrheinische Stadtgebiet

Schiitisch: zweitgrößte Glaubensgruppe im Islam, v.a. im Iran und Irak beheimatet

Spacerock: Musikgenre aus den psychedelischen 70ern. Bekannteste Vertreter in der Türkei: BABA ZULA

Strunde: Rechter Nebenfluss des Rheins aus dem Bergischen

Sufismus: Mystische Strömung des Islam (existiert auch auf dem indischen Subkontinent). Bekannt sind die drehenden Derwisch-Tänze der Sufis)

Sunnitisch: größte Glaubensgruppe im Islam

Sinti: deutsche Minderheit mit einer langen Geschichte der Ausgrenzung

Ständeln: Durch die Kneipen ziehen und musikalische Ständchen geben

Tandoori: Tönerne Ofen in der persischen und indischen Küche

Ubier: westgermanisches Volk, unter Agrippa 19 v. Chr. auf die linke Rheinseite umgesiedelt

Veedel: deine soziale Nachbarschaft

Yam: Wurzelgewächs mit vielen Kohlenhydraten, das fast wie Kartoffeln genutzt werden kann. Gibt es in Köln öffentlich nur am Ebertplatz zu essen

Zentralmoschee: die am zentralsten gelegene Moschee einer Stadt

Zoch: Kölsch für „Zug“ (Karnevalszug. „De Zoch kütt!“)